DOKUMENTATION



zur Wintersonnenwende

1978

Das Jahr 1978 brachte auf der nationalen Ebene eine Entwicklung, die keiner von uns vorauszusagen wagte.
Zum ersten Male wirft die Staatsanwaltschaft der politischen Rechten terroristische Gewalttaten vor.

Sich über die Art und den Umfang dieser Vorwürfe ein Bild zu machen, ist auch den meisten in der politischen Arbeit Stehenden zur Zeit kaum möglich.
Aus diesem Grunde haben sich direkt und indirekt Betroffene entschlossen, diese Dokumentation zusammenzustellen.

Diese Dokumentation aus erster Hand soll aber nicht nur den von den staatlichen Maßnahmen Betroffenen helfen, sondern auch dem Leser helfen,zu verstehen.
Unsere Hoffnung ist es, langfristig die Vorurteile gegen uns Nationalisten abzubauen.

NATIONALISMUS IST WILLE ZUR FREIHEIT !

Wir müssen annehmen, daß vieles in dieser Schrift unberücksichtigt geblieben ist. Wir bitten deshalb alle Leser um Informationen über Verfolgungen und Festnahmen.
Sollte es die Lage erfordern, werden weitere Dokumentationen folgen.

Ingrid Röthke

Michael Gartenschläger



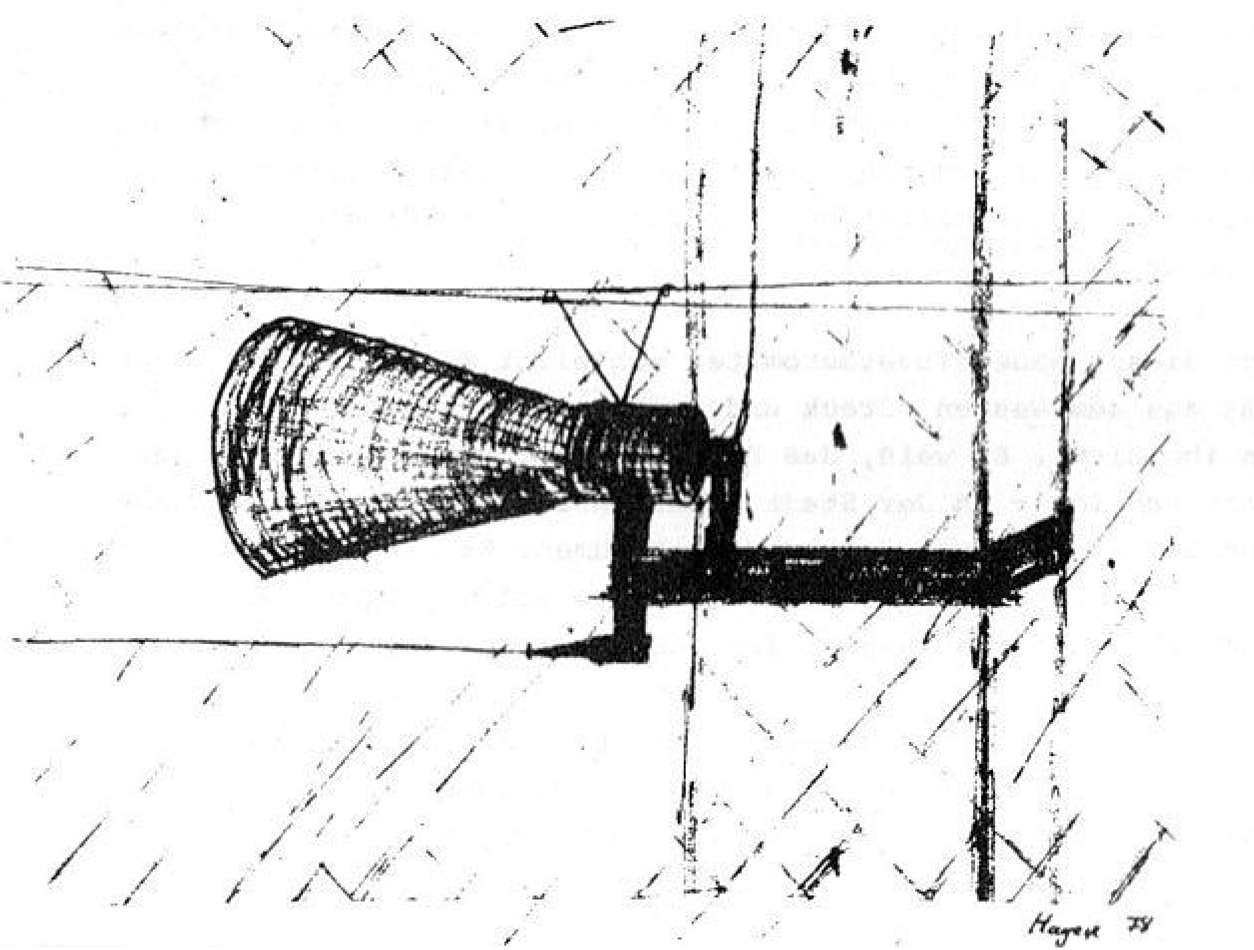
"....WIR STREBEN AUF STEINIGEM, DORNIGEM PFAD, DEM LICHTE DER FREIHEIT ENTGEGEN. WIR HASSEN DIE FEIGHEIT UND LIEBEN DIE TAT, UNS RÜHRT KEIN FLUCH UND KEIN SEGEN!...."

Es ist Nacht. In dem kleinen Dorf haben sich die Bewohner schon lange zur Ruhe niedergelegt. Frühjahrssturm heult um die Giebel ihrer Häuser, Regen schlägt eintönig gegen die Fensterscheiben.
30. April 1976.
Kaum 500 Meter weiter nach Osten zu sieht alles ganz anders aus. Hier schläft niemand. Hier ist die blutige Grenze, die unser Heimatland in zwei Teile zerreißt.
Auch in dieser Nacht ist es hier taghell. Man muß sehen können, und darum hört man die Posten Wind und Regen verfluchen, wenn sie ihren Wachturm, der an den Burgfried einer Festung erinnert, verlassen müssen, um ihren Abschnitt zu kontrollieren.
In dieser Nacht ist draußen alles ruhig, fast könnte man sagen friedlich.... Doch wenn man es genau nimmt, herrscht nur eine scheinbare, trügerische Stille. Das wissen die Grenzsoldaten: Jeden Moment kann das Dröhnen der Explosion einer der vielen Minen oder das Donnern eines der neuen Selbstschußapparate, die man jetzt überall an sogenannten "gefährdeten Grenzabschnitten" installiert hat, die Stille der Nacht zerreißen. - Darum heißt es für sie ja auch: Seid wachsam! -

An einen dieser neuen Todesautomaten schleicht sich ein Mann heran. Er kommt aus dem Westen. Dreck und Schlamm, die ihn durchnässen, kümmern ihn nicht. Er weiß, daß heute mancher von seinen Freunden - weit fort von ihm - in der Stadt fröhlich ist und feiert, daß andere schlafen und einem neuen Tag entgegenträumen. Es stört ihn nicht. Er liegt hier, zitternd vor Kälte zwar und allein, doch von dem glühenden Willen durchdrungen: Ich muß an eines dieser Höllengeräte herankommen!
Ich muß ihnen noch eines dieser Geräte bringen, damit sie feststellen können, wie sie gebaut sind, wie höllisch sie wirken, damit sie endlich sehen, was das für ein Staat ist....

Während sich der Mann immer näher an sein Ziel heranarbeitet, sitzen seine Mörder, Soldaten des zBV-Kommandos, schon in ihren Stellungen. 12 Mann. Sie wissen davon, daß heute Nacht der Mann unterwegs ist, der die Demontage ihrer neuen Tötungsvorrichtungen schon zweimal erfolgreich durchgeführt hat. Sie wissen es von einem Verräter aus seiner Gruppe.
Sie warten....
Ein leises Geräusch dringt an ihre Ohren. Es ist das Sirren eines gespannten Drahtes, wenn es durchschnitten wird.
Gartenschläger ist da! - Der Verräter hatte also recht.
Plötzlich ein Kommandoruf. Riesige Scheinwerfer strahlen einen Punkt an. Man sieht einen menschlichen Schatten. Er bewegt sich. Zwölf Maschinenpistolen rattern gleichzeitig los. Schleudern ihre tödlichen Garben in den Menschen hinein. Man meint den Einschlag der Kugeln zu vernehmen. Einhundertzwanzig von ihnen zersieben den Mann Michael Gartenschläger.

Der feindliche Angriff ist siegreich abgewehrt!
Die Soldaten haben ihre Pflicht erfüllt!



BRANDENBURG - COTTBUS - SCHWERIN - POTSDAM - HALLE - DRESDEN - PLAUEN

Stätten des Terrors und der Unterdrückung in der SBZ!
Stätten politischer Gefangenschaft!

Der 17. Juni 1953 fällt uns auf Anhieb ein. Doch wer kennt schon die Zeichen und Fanale der jüngsten Zeit?
Habt ihr schon von der RIESAER BÜRGERRECHTSBEWEGUNG, von WOLFRAM MENZEL oder GÜNTHER GEBHARD gehört?
Der eine wird seit 1976 gefangengehalten und gefoltert, weil er es wagte sein Recht zu suchen. Der andere - Fluchthelfer - wurde zu 17 Jahren Zuchthaus verurteilt.
Oder vernahmt ihr je vom Freiheitsmarsch in GERA?
Vopos und Militär, Helfer der Besatzer, knüppelten 600 Schüler und Lehrlinge nieder. 1974!
Ein Jahr zuvor: Aufstand der Jugend! 16. Juni 1973. Sie zogen vor das Rathaus in NEUBRANDENBURG und forderten: Freiheit!
Achtzig von ihnen wurden verletzt und gefangen, als Unruhestifter vor ein Tribunal gezerrt. Einer mußte mit seinem Leben bezahlen, er wurde erschossen!
Da war der Gefängnisaufstand der ACHTHUNDERT im Zuchthaus COTTBUS. 17. Juni 1977. "Deutschland, Deutschland über alles...." war ihr Ruf und Kampfgesang! Er ging unter im Hagel der Gummiknüppel.

Zuletzt der 7. Oktober 1977. Ort: BERLIN ALEXANDERPLATZ.
Tausende junger Deutscher auf dem Marsch zur Mauer.
Eine zweite Volkserhebung!
Ihre Forderung: "Deutschland" und "Freiheit" !!!
Sie wurden eingekesselt, zersprengt, niedergeknüppelt, verhaftet.

Feuerzeichen, Daten der Stolzes und des Zornes, Lebende Zeugnisse, Zeugen des Mutes!

Warum ich in dieser Dokumentation davon spreche?
Weil man zwar unser Deutschland zerreißen kann, aber nicht unsere Solidarität und Schicksalsverbundenheit!
Weil wir eins sind mit unseren Brüdern in Mittel- und Ostdeutschland!
Weil die Tat - der Kampf um Deutschlands Freiheit -, weil die Not und das Leid, und weil endlich der Sieg unser gemeinsam ist!

Es ist in diesem Rahmen unmöglich an all die zu erinnern und alle Kameraden zu nennen, die unserer Hilfe bedürfen, mit denen wir mitempfinden.
Nur wer feine Ohren hat, kann machmal den verzweifelten Schrei - den Todesschrei - deutscher Brüder aus der Einsamkeit ihrer Zellen vernehmen, denn kein lauter Ruf dringt durch die Mauern, aber der leiseste von außen hinein.

Für die Zahllosen, sollen hier einige stellvertretend genannt werden, deren schweres Geschick besonders hervorragend ist.
Sie werden eingehen in die Geschichte des deutschen Freiheitskampfes als die "BRANDENBURGER NEUN".

Ihre Verbrechen waren: Gewaltlose Zellenverbarrikadierung,
Verbreitung ihres Manifestes,
Hissen der Deutschlandfahne,
Singen des Deutschlandliedes.

Ort des Geschehens:	Politisches Zuchthaus Brandenburg.			
Zeit :	4. Mai 1977.			
Ihre Namen :	Helmut GÜNTHER	3 1/2	Jahre	Strafe
	Roland FRÖHLICH	5	"	"
	Wolfgang SCHWARZ	6 1/2	"	"
	Lothar JANISCH	5 1/2	"	"
	Jörg KLAGGE	3 1/2	"	"
	Bernd LÜBBE	3 3/4	"	"
	Ralf HAUKE	3 3/4	"	"
	Rolf KAKUSCHKE	3 1/2	"	"
	Norbert MICHEL	4	"	"

Drei der genannten Kameraden sind mittlerweile in den "freien Westen" abgeschoben worden. Die Übrigen befinden sich weiterhin in Haft.

Wörtlich aus ihrem Manifest: "Wir, die politischen Strafgefangenen in Brandenburg und Görden, versuchen auf diesem Wege unsere Forderungen bekannt werden zu lassen. Dabei hoffen wir auf eine tatkräftige Unterstützung von ihrer Seite, da ihre Puplikationsmittel nicht von der SED beeinflußbar sind und nicht der staatlichen Willkür unterliegen. Wir rufen alle Bürger in der freien Welt auf, richten unseren Appell an alle Organisationen und Parteien, erbitten von den verantwortlichen Politikern sich der politisch Verfolgten anzunehmen! Bitte wenden sie alle ihnen zur Verfügung stehenden Mittel an...."

Dieses Manifest gelangte auf Umwegen, auf Zigarettenpapier geschrieben, nach Österreich.

Viele werden sich fragen, was kann man tun, wenn schon der "freie Westen", die "verantwortlichen Politiker" versagen?
Wie kann man den politischen Gefangenen des DDR-Regimes helfen?
Wenig würde ich sagen - und gleichzeitig viel.
Briefe kommen nicht an. Pakete erreichen ihr Ziel nicht. Besuche sind ausgeschlossen.
Und dennoch! Man kann Grüße senden, z.B. über den Deutschlandfunk, man kann die Presse, Arbeitsgruppen für Menschenrechte usw. mobilisieren, man kann Protestaktionen unternehmen, man kann....
Wenn man nur will!
Bekämpft die Gleichgültigkeit und zeigt unseren Brüdern "drüben", daß sie von uns nicht vergessen sind. Ihr gebt ihnen dadurch die Kraft und die Zuversicht, die sie dringend benötigen um die extremen, beispiellosen Bedingungen der Willkür eines Unrechtssystems, dem sie gnadenlos ausgeliefert sind, zu ertragen, bis einst der Tag kommt, wo für sie und für uns wieder das Morgenrot der Freiheit anbricht!

"Du mein Freund laß uns nicht schweigen,
Uns nicht neigen vor dem Wind.
Du mein Freund laß es uns zeigen,
Daß sie wissen, wer wir sind.
Du mein Freund fang an zu sprechen,
Deine Worte wiegen schwer.
Du mein Freund wenn sie dann brechen,
Hör nicht auf, sag noch viel mehr.
Du mein Freund sie werden weichen,
Hundeblumen welken nie.
Du mein Freund und deinesgleichen
Schreit ganz laut, dann wissen sie...."

Gerhard K. Zschorsch
In politischer Haft,
Cottbus 1970-74

Verfemt - Verfolgt - Gefangen - Gefoltert

MATHIAS BATH Isolationshaft und Folter in den Kerkern der SBZ sind sein Geschick. Der Grund: Er hatte Deutschen geholfen Mauer und Minen zu überwinden, um nach Deutschland zu gehen.
Wir wissen, daß er für diese Tat zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt wurde.
Sein jetziger Aufenthaltsort ist uns unbekannt.
Wir wissen nicht, ob er überhaupt noch lebt.

Als alle schliefen oder feige in der Ecke standen, war es Mathias Bath, der als einer der ersten den Mut und die Kraft fand, seine nationale Gesinnung durch die Tat zu unterstreichen.
Er könnte das stolze Wort geprägt haben: Was nicht zur Tat wird, hat keinen Wert!

EKKEHARD WEIL 1971 von einem britischen Militärgericht der Besatzer in Berlin/West zu sechs Jahren Haft verurteilt.
Vorwand und Begründung dieses Terrorurteils:
Attentat auf einen russischen Besatzungssoldaten.
Seit August 1977 befindet er sich wieder hinter Gittern. Seine Untersuchungshaftbedingungen in der Haftanstalt Berlin Moabit sind mit Abstand die härtesten. Till Meyer und Fritz Teufel - seinen Zellennachbarn geht es entschieden besser. Seine Post erhält er gar nicht, verfälscht oder unleserlich gemacht. Beschwerden brachten ihm einen Armbruch ein.

Über dreißig Monate Isolations- und Einzelhaft stehen ihm noch bevor, weil er sich zufällig in Berlin aufhielt, als im letzten Jahr die Parteizentrale der SEW (Sozialistische Einheitspartei Westberlin) in Flammen aufging. Hier ist Not am Mann. Wir dürfen ihn nicht vergessen!

UWE ROHWER Gauführer der Wiking Jugend im Gau Nordmark. Vier Kinder. Wird seit März 1978 in Untersuchungs- und Beugehaft ununterbrochen psychisch gefoltert.
Rechtfertigung dafür: "Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung".
Markante Punkte des Terrors gegen ihn und seine

Familie:
Geldstrafen - Vernichtung seines Anwesens durch Brandstiftung - Verlust seines Arbeitsplatzes - Terror gegenüber seinen Kindern durch kommunistische Gruppen - Kerker....

Durch seine jahrelange Jugendarbeit, seinen Kampf gegen die geistigen und seelischen Volksvernichter, wurde Uwe Rohwer zum "roten Tuch" für unsere Feinde. Laßt nicht zu, daß sie ihn und seine Familie vernichten!

MANFRED BÖRM Obwohl keinerlei Geständnisse und Zeugenaussagen vorliegen, wird er seit März 1978 gefangengehalten. Wie allen Kameraden in den Kerkern des BRD-Regimes ist er psychischer Qual ausgeliefert.
Ihm wird vorgeworfen, an einem Waffenraub, der zu Schaden holländischer Besatzungssoldaten ging, beteiligt gewesen zu sein.

Manfred Börm, der ebenfalls der Wiking Jugend angehört, ist Vater zweier Mädchen im Alter von vier und fünf Jahren. Er hat sie seit mehr als acht Monaten nicht mehr gesehen. In dieser Notzeit bekannte sich seine jetzige Frau Ute Lorenzen-Börm zu ihm. Sie haben hinter Gittern geheiratet.

DIETER PULS Unser Hamburger Kamerad kennt die Not, die Verfolgung, den Kerker zu genüge. Fünf Jahre Bautzen, für den Versuch von Deutschland nach Deutschland zu kommen. Abgeschoben und gelandet im "freien Westen" ging es weiter: Not, Verfolgung, Kerker.
Weil er als Deutscher in einem vom Feinde besetzten Land deutsch denkt und fühlt, ist sein "natürlicher" Aufenthaltsort der Kerker....

Dieter Puls ist ohne Angehörige. Er hat "nur" die Kameraden und seinen Willen nicht aufzugeben.
Seit Mai 1978 in Haft, sucht er immer noch nach einem Anwalt, der sein Recht vertritt.

LOTHAR SCHULTE Mit ihm glaubt man der Öffentlichkeit den ersten Neo-Nazi-Terroristen vorweisen zu können.

LUTZ WEGENER und er werden seit März 1978 gefangen gehalten. Ihnen wird vorgeworfen: die gewaltsame Befreiung von Rudolf Heß und Sabotageakte an der Demarkationslinie vorbereitet,-, Waffen gestohlen und einen Banküberfall begangen zu haben.

Geständnisse sollen vorliegen. Doch wir wissen um die Art, wie solche "Geständnisse" aussehen und zustande kommen. So hat man Lothar Schulte acht Wochen unter totaler Kontaktsperre gehalten, den Anwalt verweigert, seinem Essen wahrscheinlich Drogen beigemischt - und dann ein Blatt zur Unterschrift vorgelegt. Ähnlich bei Lutz Wegener.

Mit ihren Aussagen soll der Öffentlichkeit und uns "bewiesen" werden, daß es sich bei ihnen nicht um nationale Freiheitskämpfer, sondern um verbrecherische Elemente handelt (Was im Grunde für die Regierenden sowieso das gleiche ist). Wir haben diese Absicht durchschaut und fordern auf zur Unterstützung beider Kameraden.

MICHAEL KÜHNEN Wenn du deinen Weg erkannt hast, dann geh ihn bis zum Ende! Nach diesem Grundsatz handelt Michael Kühnen. Er ist der Begründer der ANS (Aktionsfront Nationaler Sozialisten), deren Aktivitäten und Ruf weit über die Grenzen Gesamtdeutschlands gedrungen sind.

Da man seiner unbequemen politischen Tätigkeit nichts entgegensetzen konnte, stempelten ihn die Hüter der "FDGO" kurzerhand zum Terroristen, um ihn einsperren und mundtot machen zu können.

Seit Juli 1978 ist er in Untersuchungshaft. An Erhebung der Anklage denkt man "vorläufig" nicht.

KURT MÜLLER UND FAMILIE Will man heute ein Beispiel suchen für echten Einsatz, hier ist es! Eine ganze Familie kümmert sich nicht um Schikane und Terror der Besatzer-Hiwis.

Die Zahl ihrer Opfer, ihrer Entbehrungen und Enttäuschungen in dem ständigen Kampf um Deutschlands Freiheit ist unnennbar. Der Versuch einer "Würdigung" müßte fehlschlagen.
Erinnert sei hier nur an die hohen Geldstrafen, mit denen man sie laufend bedenkt, um ihre wirtschaftliche Grundlage (einen kleinen Gärtnereibetrieb) zu vernichten.
Doch all das ist nur dazu angetan,unseren Willen zu härten sagt Kurt Müller, und: Alles Notwendige ist gut!

Trotz der ewigen Prozesse, die alle viel Geld kosten, unterstützen sie die Kameraden in den Gefängnissen durch Wort und Tat. Hier ist wahrhaft Hilfsgemeinschaft auf Gegenseitigkeit geboten!

THIES CHRISTOPHERSEN Herausgeber der Zeitschrift "Die Bauernschaft" und der Bücher des "Kritikverlages". Dithmarscher Bauer mit Starrkopf, wie er sich selber nennt. Die Not unseres Volkes, die Lüge und die ständige Verletzung des Rechts zwangen ihn dazu, statt des Pfluges nunmehr die Feder zu führen, um damit anzukämpfen gegen eine widernatürliche Ordnung. Nach seiner Art führt er auch diesen Kampf mit einer Beständigkeit, die den Feinden unseres Volkes, den Verantwortlichen für das herrschende Unrecht, Angst macht.

Sein Hof, den in der letzten Zeit sein Sohn führte, ging kürzlich in Flammen auf. Zahlreiche Geldstrafen wurden verhängt für die Verbreitung der Wahrheit. Gefängnis steht ihm bevor. Altbewährte Mittel gegen Deutsche. Doch noch älter sind die Gegenmittel, sonderlich das der Dithmarscher: Not kennt kein Gebot,- SCHLAA DOOD !



MANFRED RÖDER UND FAMILIE

Hier wird uns von "Demokraten" das klassische Beispiel ihrer Vernichtungstaktik vorexerziert.
Diskriminierung im Berufsleben - Röder hat als Rechtsanwalt Berufsverbot -, Verleumdung und Verächtlichmachung in der Öffentlichkeit, Repressalien, Verfolgungen und ...
Man haßt Manfred Röder. Der Grund dafür ist: Er sagt überall und immer das, was er denkt. Er ist für uns Junge durch seine kompromißlose Haltung zum Vorbild geworden.

Es ist nicht schwer in guten Tagen,
das Fahnentuch voran zu tragen
der stolzen Reihe.
Erst wenn im Sturm die Fetzen knattern,
der zage Haufen will zerflattern,
zeigt sich die Treue! Josef Hieß

Manfred Röder ist auf der Flucht!
Er "emigrierte", doch wo auf der Welt könnte ein deutscher Nationalist sicher sein?
Frau und Kinder mußten zurückbleiben.Ist es schon schwer für einen Mann wie Manfred Röder seine Familie in diesem Staat zurückzulassen, so ist es geradezu unerträglich sie in materieller Not zu wissen.

Ihm diese Sorge zu nehmen ist unsere Pflicht !



UWE ROHWER UND SEINE ZWEI JÜNGSTEN



MICHAEL KÜHNEN



LUTZ WEGENER



E. WEIL



MANFRED BÖRM UND SEINE TÖCHTER



DIETER PULS

Kameraden... Zeugnisse unseres Willens

...Es werden noch mehr gefangen sein, ehe das Jahr vergeht. Deine großartige Haltung in der Gesinnungshaft erfüllt uns mit Stolz und Freude. Stets sei Dir Rudolf Heß Vorbild. Dieses Symbol der Vergewaltigung des deutschen Volkes. Halt Dich weiter tapfer mein Junge. Unser ist der Sieg!...

...The best wishes from your spanish nacional-socialist camrades. Jails and jewished judges will never destroy the truth. From Spain I want to express the solidarity of my camrades and my self in your common fight....

...Bedenke immer, wir sind die Träger einer Idee, die das ganze Sklavensystem des Orients, seit 2000 Jahren aufgebaut, vernichten wird. Verständlich, daß gegen die Träger des Gesunden mit allen Mitteln vorgegangen wird.... -Aus einem beschlagnahmten Brief-

...Jede Not zur Befruchtung menschlicher Energie - Alles auf der Erde ist zu bessern - Jede Niederlage kann ein späterer Sieg werden...

-Telegramm aus Deutsch-Süd-West-

...Mögen die Mauern, die Dich gefangen halten, auch noch so dick sein, sie können uns nicht trennen! Die freien Gedanken finden stets und ständig zu Dir....

...Enterado de tu detención deseo expresarte la solidaridad de tus camradas espanoles. Aqui, mientras luchamos por nuestra Revolución común representa vuestra persecución un ejemplo de sacrificio....

-CEDADE-

...Wir wissen alle, daß Ihr unschuldig seid. Allerdings vermute ich, daß Franzosen, die eine niederländische Besatzungseinheit überfallen hätten, hier als Helden angesehen würden. Doch sind die Verhältnisse in der BRD sicherlich andere.... -Aus Frankreich-

... Gib auch in den dunkelsten Stunden nie die Hoffnung auf! Bedenke, daß 50 Jahre Bolschewismus mit Strömen von Blut nicht vermocht haben den Samisdat zu verhindern. Jene Fackel, die handgeschrieben unter Lebensgefahr im Osten von einem zum anderen weitergereicht wird. Dieses Wissen ist mir Glaube an eine neue Zeit. Ob ich sie erlebe ist nicht wichtig, daß ich dafür arbeite, kämpfe, Opfer bringe Auftrag und

Befehl. In diesem Sinne - alles Notwendige ist gut! -Kurt Müller-

... In die Einsamkeit Deiner Zelle unsere besten Grüße. Eines sei Dir Gewißheit: Wir, Deine Kameraden werden nicht nachlassen zu mahnen und zu fordern, bis auch für Euch der Tag kommt, an dem Ihr wieder frei seid...

... Wir nageln die Flagge am Maste fest,
Das gebe dem Feind die Kunde:
Auch wenn uns das Glück im Kampfe verläßt,
Wir fahren mit Hurra zu Grunde.

Es holt sie keiner herunter mehr,
Die deutsche Reichsstandarte.
Sie flattert über eiserner Wehr.
Sie flattert von hoher Warte.

Frei mag sie wehn über Tod und Grauen.
Wir wollen nicht wanken und weichen,
Bis sie am Ende der blutigen Not
Stolz flattert als Siegeszeichen!

-Braune Hilfe
Gau Nordmark,
Ortsgruppe Kiel-

...Wenn Du dieses Schreiben erhälst , befinde ich mich wahrscheinlich nach einem leider gescheiterten Fluchthilfeunternehmen in der DDR in Haft. Dieses Risikos war ich mir von Anfang an bewußt. So war es auch weder Abenteuerlust noch Geldgier, die mich zu diesem Unterfangen führten. Es war vielmehr das Unbehagen wegen der gegenwärtigen politischen Situation in Deutschland. Ich aber habe wenig zu verlieren und keine Lust, mich rein theoretisch mit diesen Dingen zu beschäftigen. Es herrscht eine unerträgliche politische Windstille. Wir werden uns nun ca. zwei Jahre nicht mehr sehen. Ich bin sicher auch dann ungebrochen zu sein.... -Mathias Bath an einen Freund 1976-

...Manchmal kann ich mich des Eindrucks nicht erwehren, daß der Unterschied zwischen der DDR und BRD nur geringfügig ist. Hier sind es "Irrtümer". Knast bleibt Knast und Keile bleibt Keile - ob ver-

sehendlich oder gewollt spielt für den Betroffenen keine entscheidene Rolle. Psychologisch ist aber die Situation drüben wohl besser, weil einfacher. Der Feind präsentiert sich in aller Deutlichkeit. Das erleichtert den Entschluß, sich bis zum Letzten einzusetzen....

...Ich hoffe und erwarte von Dir, daß Deine Kraft und Dein Trotz ausreichen um unseren gemeinsamen Weg nun allein weiterzugehen! Mache Dir bloß nicht so viele Gedanken und Sorgen um uns....

... Nun werde ich also meinen dreißigsten Geburtstag im Gefängnis feiern. Es ist eben eine ganz besondere Feier. Wenn Du mir schreibst, für mich brauchst Du Dir keine Optimistenmaske aufzusetzen, ich kenne die Lage sehr genau, so bedenke bitte auch, daß diese Briefe gegen mich verwendet werden können, und die Behörden werden keine Gelegenheit ungenutzt lassen, "Beweise" gegen mich zu sammeln....

...Rechtsstaat heißt ja nichts anderes, als daß das Unrecht durch Gesetz zu Recht erhoben - somit verfälscht - wird. Es ist Recht, daß der Flüchtling an der Mauer erschossen wird, daß der Posten betraft wird, wenn er den Flüchtling nicht trifft, obwohl er ihn hätte treffen müssen....

...Liebes Weib, sei bitte tapfer. Wir sind uns doch schon lange darüber im Klaren, was unserem Volk bevor steht. Da geht der Kelch nicht an uns vorüber. Manchmal denke ich an den Tanz auf unserer "eigenen Beerdigung" in den Winzerstuben. Ich weiß das sehr genau. Und ärgere Dich nicht über die Anderen. Laß ihnen, den Blinden, ihr Glück. Den Weg zurück in die Dummheit können nur die Feigen gehen. Männer - und seien es Frauen - gibt es halt kaum noch!...

... Auch ich muß oft an unsere gemeinsame Wintersonnenwendfeier denken. Damals dachte wohl keiner von uns daran, wie schnell sich alles ändern würde. Nun, dann ist der Kreis um das Feuer diesmal wieder etwas kleiner, weil wieder einige von uns eingesperrt sind. Macht nichts! Irgendwann sind wir sowieso alle in gleicher Lage. So oder so....

...Ich muß es mir selber eingestehen, daß mir erst jetzt wieder der Satz einfällt, den ich mir schon als 12 jähriger ins Fahrtenbuch schrieb: "Heiß oder kalt, ja oder nein. Niemals dürfen wir lauwarm sein". Eines ist gewiß: Künftig werde ich ihn nicht mehr vergessen....

TERROR GEGEN KAMERADEN...

... eine andere Möglichkeit, und das ist die am ehesten zutreffende, ist die fortwährende Schikane, der ständige Psycho-Terror, welcher ja Teil des Systems ist. Damit soll in dem Gefangenen der Eindruck erweckt werden, er sei draußen abgeschrieben...

B e s c h l u ß

In der Strafsache

g e g e n den Krankenpfleger Ekkehard Walter W e i l, geboren am 6. Januar 1949 in Berlin, z.Zt. in Untersuchungshaft in der Untersuchungshaft- und Aufnahmeanstalt Moabit, Gef.B.Nr. 5969/77,

w e g e n gemeinschaftlicher Brandstiftung u.a.,

werden die Briefe und Postkarten, der

1)	M.Nagel u.a.	vom		September	1978
2)	R.C.Fleischmann	vom	3.	September	1978
3)	Kurt Müller	vom		August	1978
4)	James Daley	vom	27.	August	1978
5)	Bill Knight	vom	30.	August	1978
6)	unbekannten	vom	29.	August	1978

von der Beförderung ausgeschlossen.

Die Briefe und Postkarten enthalten eine Verherrlichung der nationalsozialistischen Ideologie und eine Billigung der nationalsozialistischen Gewalthabern in der Zeit von 1933 bis 1945 begangenen Gewaltverbrechen.

IN EINER DEMOKRATIE FINDET KEINE

Die Weitergabe der Briefe und Postkarten wäre daher geeignet, die Sicherheit und Ordnung der Untersuchungshaftanstalt Moabit ernsthaft zu gefährden, zumal der wegen Gewaltverbrechen vorbestrafte Untersuchungshäftling Weil die ihm in den Schriftstücken entgegengebrachte Sympathie als Rechtfertigung bisherigen Fehlverhaltens und Aufforderung zu weiteren Gewalthandlungen verstehen könnte.

Berlin 21, den 21. September 1978
Landgericht Berlin, Strafkammer 14
Der Vorsitzende:
i.V. le Viseur, RiLG

ZENSUR

STATT ??

Der Ermittlungsrichter
des Bundesgerichtshofes

Willkürmaßnahmen

~~1 BJs 86/78~~
~~II BGs 652/78~~

Beschluß

In dem Ermittlungsverfahren

gegen

Michael Pohl, geboren am 2. 4. 1956 in Velbert, z.Zt. in Untersuchungshaft in der Justizvollzugsanstalt Hildesheim,

wegen

Verdachts eines Vergehens nach § 129 a StGB u.a.

werden gemäß § 119 Abs. 6 StPO folgende, in der Verfügung der Vollzugsanstalt Karlsruhe (Gef.-Buch-Nr. 737/78) vom 8. Juni 1978 angeordneten besonderen Sicherungsmaßnahmen, die inzwischen durch die Verlegung des Beschuldigten gegenstandslos geworden sind, nachträglich genehmigt:

Nr. 1	**Einzelzelle**
Nr. 2	**Ständige Überwachung durch einen Bediensteten außerhalb der Zelle.**
Nr. 3	**Tägliche, gründliche Zellenkontrolle, vermehrte Leibesvisitationen**
Nr. 5	**Der Beschuldigte ist von anderen Gefangenen, die der rechtsradikalen Szene angehören, streng getrennt zu halten.**
Nr. 6 d	**Der Beschuldigte ist vor und nach jedem Besuch umzukleiden und gründlich zu durchsuchen.**
Nr. 8 b cc 1.Abs.	**Kontrolle der Verteidiger**
Nr. 11	**Dem Beschuldigten dürfen bei Vor- und Ausführungen Handfesseln angelegt werden.**
Nr. 13	**Paketempfang ist nicht gestattet. Statt dessen wird auf Antrag Ersatzeinkauf gewährt.**

Gründe:

Der Beschuldigte ist eines Verstoßes gegen § 129 a StGB dringend verdächtig. Die Persönlichkeit des Täters und die Schwere der ihm zur Last gelegten Vergehen erforderten jedenfalls vorübergehend zur Aufrechterhaltung der Ordnung in der Vollzugsanstalt und zur Herbeiführung des Zweckes der Untersuchungshaft besondere Sicherheitsmaßnahmen. Soweit die Vollzugsanstalt diese Sicherheitsmaßnahmen in der Verfügung vom 8. Juni 1978 vorläufig geregelt hat, sind sie gemäß § 119 Abs. 6 StPO in dem Umfang zu genehmigen, als für deren Anordnung der Ermittlungsrichter zuständig gewesen wäre, was sich aus den einzelnen Maßnahmen in der Beschlußformel ergibt. Für die übrigen Sicherheitsvorkehrungen ist keine richterliche Genehmigung erforderlich, da sie den Organisationsbereich der Vollzugsanstalt betreffen, für deren Reglementierung die Anstaltsleitung zuständig ist.

Ausgefertigt
Welker
Justizangestellte
als Urkundsbeamtin der Geschäftsstelle
des Bundesgerichtshofs

BUNDESGERICHTSHOF

Beujong
Richter am Bundesgerichtshof

ANGST VOR UNSERER SOLIDARITÄT !

GENERALBUNDESANWALT
BEIM BUNDESGERICHTSHOF

wegen

Verdachts des Vergehens nach § [illegible]

wird nach Anhörung des Generalbundesanwalts beim Bundesgerichtshof gemäß § 119 Abs. 3 StPO angeordnet:

B e s c h l u ß

werden die Schreiben folgender Absender von der Beförderung ausgeschlossen:

sender zurückgegeben ist. [illegible] und dem Ab-

wird der Brief der CEDADE Barcelona vom 15. Oktober 1978 von der Beförderung ausgeschlossen.

G r ü n d e :

teils eine Herabwürdigung bundesdeutscher Institutionen.

"Die besten Grüße durch die Mauern der Gesinnungshaft"

Demokratie ist nicht Freiheit. Sie ist eine Tyrannei.

Die Nervosität der Gewalthaber und ihrer Lakeien nimmt von Tag zu Tag zu

Sympathiekundgebung.

sind in der BRD sicherlich andere. doch die Verhältnisse

"Heil Dir"

... und ich möchte Dir danken für das, was Du für die Bewegung getan hast.

seiner hetzerischen Bestandteile

Justizvollzugsanstalt zu stören.

Der Inhalt der Karte ist wegen geeignet, die Ordnung in der

Ideologie und Grußformeln

"Der Geist des Führers lebt in Dir".

Es wird viel Schikane gemacht mit der Postzustellung

Dieser Text stellt einen rechtswidrigen Angriff auf die Ehre des Regierungsrates Riebel durch vorsätzliche Kundgabe der Mißachtung dar.

enthält eine Sympathiekundgebung

[illegible]

Richter am Bundesgerichtshof

Ausfertigung

(514) 2 P KLs 6/77 (103/78)

OPFERN – NICHT SPENDEN

MATHIAS BATH : Hier liegt uns keine Anschrift vor. Gesucht werden Informationen jeder Art.

EKKEHARD WEIL : 1ooo Berlin 21, Untersuchungshaftanstalt, Alt-Moabit 12 a .

UWE ROHWER : z.Z. JVA Celle, Stifthofstr. -Heimatanschrift: 2381 Dörpstedt, Wikinghof, Psch-Kto. 657o-2oo Hmbg.

MANFRED BÖRM : z.Z. JVA Verden/ Aller, Heimatanschrift: 2391 Tarp, Pommernstr. 2o, Kto.-Nr. 917 Raiffeisenbank Sörup, BLZ 21o 693 35 .

DIETER PULS : z.Z. JVA Hamburg, 2 Hamburg 36, Holstenglais 3 .

LOTHAR SCHULTE: z.Z. JVA Hannover, 3 Hannover, Schulenburger Landstr.

LUTZ WEGENER : z.Z. JVA Lüneburg, 314 Lüneburg, Am Markt .

MICHAEL KÜHNEN: z.Z. JVA Hamburg, 2 Hamburg 36, Holstenglais 3 .

KURT MÜLLER : 65 Mainz - Gonsenheim, Grasweg 3o .

THIES CHRISTOPHERSEN : 2341 Mohrkirch - Kälberhagen .

MANFRED RÖDER : 3579 Schwarzenborn - Knüll, Haus Richberg, Sonderkonto, Kennwort: Familie Roeder, Deutsche Bürgerinitiative e.V. 19355-6o6 Frankfurt/ M.

Es sei an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, daß diese Liste keinen Anspruch auf Vollkommenheit erhebt. Wir bitten alle Leser um weitere Anschriften zum Zwecke der Vervollständigung.

Für diejenigen Leser, die nicht direkt an die Betroffenen überweisen, ist hier die Nummer eines Sonderkontos angegeben :

Berliner Commerzbank AG
KTO.-NR. 79 429 o7oo
BLZ 1oo 4oo oo/1ooo Berlin 52
Michael Pohl

Diese Dokumentation ist ein
RUNDBRIEF!
Verantwortlich und Kontaktanschrift : Michael pohl
1ooo Berlin 44 K.-Marx-Str.2o6
Druck:Eigendruck